

Das Buch Daniel - Nummer sechsundvierzig

Die Ruhe und die Erquickung

Jeff Pippenger

2024-01-10

Wen soll er Erkenntnis lehren, und wen soll er verstehen lassen, was Lehre ist? Etwa solche, die von der Milch entwöhnt, von der Brust abgesetzt sind? Denn Weisung auf Weisung, Weisung auf Weisung; Regel auf Regel, Regel auf Regel; hier ein wenig, dort ein wenig. Denn mit stammelnden Lippen und in einer fremden Sprache wird er zu diesem Volk reden. Zu denen er sagte: Dies ist die Ruhe, durch die ihr den Müden zur Ruhe bringt; und dies ist die Erquickung: aber sie wollten nicht hören. Doch das Wort des Herrn wurde ihnen: Weisung auf Weisung, Weisung auf Weisung; Regel auf Regel, Regel auf Regel; hier ein wenig, dort ein wenig, damit sie gehen, rückwärts stürzen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. Darum hört das Wort des Herrn, ihr Spötter, die ihr dieses Volk regiert, das in Jerusalem ist. Weil ihr gesagt habt: Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen, und mit dem Totenreich haben wir ein Abkommen; wenn die überflutende Geißel hindurchgeht, wird sie uns nicht erreichen; denn die Lüge haben wir zu unserer Zuflucht gemacht, und unter Falschheit haben wir uns verborgen. Darum spricht Gott, der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Stein zum Fundament, einen erprobten Stein, einen kostbaren Eckstein, eine feste Grundlage; wer glaubt, wird nicht eilen. Und ich mache das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Senkblei; und der Hagel wird die Zuflucht der Lüge wegfeigen, und die Wasser werden das Versteck überfluten. Und euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben werden, und euer Abkommen mit dem Totenreich wird nicht bestehen; wenn die überflutende Geißel hindurchgeht, werdet ihr von ihr niedergetreten werden. Jesaja 28,9–18.

Im Jahr 1863 begannen die spöttischen Männer, die Jerusalem regierten, ein fortschreitendes Werk der Vertuschung, indem sie Millers Juwelen verdeckten und sie durch gefälschte Münzen und Juwelen ersetzten. Dabei "schlossen sie einen Bund mit dem Tod," sie "machten Lügen" zu ihrer "Zuflucht und "verbargen sich" "unter Falschheit." Doch sie sollten durch die Botschaft der letzten Tage von der "Ruhe" und der "Erquickung" geprüft werden, von der Petrus in der Apostelgeschichte spricht.

Aber was Gott zuvor durch den Mund aller seiner Propheten verkündigt hat, dass der Christus leiden sollte, das hat er so erfüllt. So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden getilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen; und er sende Jesus Christus, der euch zuvor verkündigt worden ist; den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott geredet hat durch den Mund all seiner heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt. Denn Mose hat zu den Vätern wahrhaftig gesagt: Einen Propheten wie mich wird der Herr, euer Gott, euch aus euren Brüdern erwecken; auf ihn sollt ihr hören in allem, was immer er zu euch reden wird. Und es wird geschehen, dass jede Seele, die nicht auf jenen Propheten hört, aus dem Volk ausgerottet wird. Ja, und alle Propheten von Samuel an und die nach ihm, so viele geredet haben, haben ebenso von diesen Tagen zuvor verkündigt. Apostelgeschichte 3,18–24.

Petrus stellt fest, dass alle Propheten von den Zeiten der Erquickung und dem Spätregen gesprochen haben, und Jesaja identifiziert die Gruppe, die die letzten Zeiten der Erquickung verwirft, die am Abschluss des Untersuchungsgerichts eintreten, wenn die Sünden ausgelöscht werden und der Spätregen fällt. Zu jener Zeit wird die von Jesaja erwähnte Gruppe, die einen Bund mit dem Tod geschlossen hat, nach Petrus "aus dem Volk ausgerottet werden". Schwester White spricht häufig gerade über diese Zeit der Ruhe und Erquickung bei Jesaja.

„Der Engel, der sich mit der Verkündigung der Botschaft des dritten Engels vereinigt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewohnter Macht vorhergesagt. Die Adventbewegung von 1840–44 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes; die Botschaft des ersten Engels wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in einigen Ländern zeigte sich das größte religiöse Interesse, das seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts in irgendeinem Land bezeugt worden ist; doch diese sollen übertroffen werden durch die mächtige Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels.“

„Das Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein. Wie der ‚Frühregen‘ bei der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Beginn des Evangeliums gegeben wurde, um das Aufsprennen des kostbaren Samens zu bewirken, so wird der ‚Spätregen‘ an dessen Schluss zur Reifung der Ernte gegeben werden. ‚Dann werden wir erkennen, ja, wir werden danach trachten, den HERRN zu erkennen. Sein Hervorgehen ist so gewiss wie die Morgenröte; und er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen und Frühregen über die Erde.‘ Hosea 6:3. ‚So seid nun fröhlich, ihr Kinder Zions, und freut euch in dem HERRN, eurem Gott; denn er hat euch den Frühregen in rechtem Maß gegeben, und er wird euch Regen herabsenden, Frühregen und Spätregen.‘ Joel 2:23. ‚In den letzten Tagen, spricht Gott, werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.‘ ‚Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.‘ Apostelgeschichte 2:17, 21.“

Das große Werk des Evangeliums wird nicht mit einer geringeren Offenbarung der Macht Gottes enden, als die seinen Anfang kennzeichnete. Die Prophezeiungen, die sich in der Ausgießung des Frühregens beim Beginn des Evangeliums erfüllten, sollen sich am Ende im Spätregen erneut erfüllen. Hier sind die 'Zeiten der Erquickung', denen der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: "So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgelöscht werden, wenn Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen; und er wird Jesus senden." Apostelgeschichte 3,19-20. Der große Kampf, 611.

Die Prüfung beruht auf der Methodik des Spätregens, wie sie als „Zeile auf Zeile“ dargestellt wird. Die prüfende Botschaft wird von Wächtern verkündigt, die eine „andere Zunge“ sprechen und als mit „stammelnden Lippen“ beschrieben werden. Die prüfende Botschaft des Spätregens würde von Wächtern verkündigt werden, die nicht in der Methodik des abgefallenen Protestantismus und des Katholizismus geschult worden sind, nämlich einer Methodik, die der Adventismus im Verlauf seiner rebellischen Geschichte übernommen hat.

Die Zeit ist nicht mehr fern, da die Prüfung über jede Seele kommen wird. Das Malzeichen des Tieres wird uns aufgezwungen werden. Diejenigen, die Schritt für Schritt den weltlichen

Forderungen nachgegeben und sich den weltlichen Sitten angepasst haben, werden es nicht schwer finden, sich der Obrigkeit zu beugen, statt sich Spott, Beleidigungen, angedrohter Gefangenschaft und dem Tod auszusetzen. Der Kampf steht zwischen den Geboten Gottes und den Geboten der Menschen. In dieser Zeit wird in der Gemeinde das Gold von der Schlacke geschieden werden. Wahre Gottseligkeit wird klar unterschieden werden von ihrem bloßen Schein und Flitter. Mancher Stern, den wir seiner Leuchtkraft wegen bewundert haben, wird dann in Finsternis erlöschen. Wie eine Wolke wird die Spreu vom Wind hinweggetragen werden, selbst von Orten, die uns als lauter Dreschböden mit reichem Weizen erscheinen. Alle, die sich den Schmuck des Heiligtums anlegen, aber nicht mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet sind, werden in der Schande ihrer eigenen Blöße offenbar werden.

Wenn fruchtlose Bäume als unnütze Last für den Boden umgehauen werden, wenn Scharen falscher Brüder von den Echten unterschieden werden, dann werden die Verborgenen ans Licht treten und sich mit Hosianna-Rufen unter dem Banner Christi einreihen. Diejenigen, die schüchtern und von Selbstmisstrauen erfüllt waren, werden sich offen zu Christus und seiner Wahrheit bekennen. Die Schwächsten und Zögerlichsten in der Gemeinde werden wie David sein – bereit zu tun und zu wagen. Je tiefer die Nacht für Gottes Volk, desto heller die Sterne. Satan wird die Treuen hart bedrängen; doch im Namen Jesu werden sie mehr als Überwinder hervorgehen. Dann wird die Gemeinde Christi erscheinen "schön wie der Mond, klar wie die Sonne und furchtbar wie ein Heer mit Bannern."

Die Samen der Wahrheit, die durch Missionsbemühungen gesät werden, werden dann aufgehen und blühen und Frucht tragen. Seelen werden die Wahrheit annehmen, die Bedrängnis erdulden und Gott preisen, dass sie für Jesus leiden dürfen. „In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.“ Wenn die überflutende Geißel die Erde durchzieht, wenn der Wurfel die Tenne Jehovas reinigt, wird Gott die Hilfe seines Volkes sein. Die Trophäen Satans mögen hoch erhoben werden, aber der Glaube der Reinen und Heiligen wird nicht wanken.

Elia nahm Elisa vom Pflug und warf seinen Weihemantel über ihn. Der Ruf zu diesem großen und feierlichen Werk erging an Männer von Gelehrsamkeit und Rang; hätten sie sich selbst gering geachtet und voll und ganz auf den Herrn vertraut, so hätte Er sie geehrt, Sein Banner im Triumph zum Sieg zu tragen. Doch sie trennten sich von Gott, gaben dem Einfluss der Welt nach, und der Herr verwarf sie.

Viele haben die Wissenschaft verherrlicht und den Gott der Wissenschaft aus den Augen verloren. Dies war bei der Kirche in ihren reinsten Zeiten nicht der Fall.

Gott wird in unseren Tagen ein Werk tun, das nur wenige erwarten. Er wird in unserer Mitte diejenigen aufrichten und erhöhen, die eher durch die Salbung Seines Geistes als durch die äußere Ausbildung wissenschaftlicher Einrichtungen gelehrt sind. Diese Einrichtungen sind nicht zu verachten oder zu verurteilen; sie sind von Gott verordnet, doch sie können nur die äußeren Qualifikationen verleihen. Gott wird offenbaren, dass Er nicht von gelehrten, selbstwichtigen Sterblichen abhängig ist. Zeugnisse, Band 5, S. 81, 82.

Die „überströmende Geißel“ ist ein Symbol für das Sonntagsgesetz, das mit der Stunde des großen Erdbebens aus Offenbarung 11 beginnt. Sie steht für die fortschreitende Prüfungszeit des Sonntagsgesetzes.

„Fremde Nationen werden dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen. Obwohl sie vorangeht, wird doch dieselbe Krise über unser Volk in allen Teilen der Welt kommen.“
Testimonies, Band 6, 395.

Kurz vor dem Sonntagsgesetz werden die falschen Münzen aus Millers Traum zum Fenster hinausgefegt, während laodizäische Adventisten aus dem Mund des Herrn ausgespien werden. Dann wird die Gemeinde als Banner erhoben, „schön wie der Mond, klar wie die Sonne und schrecklich wie ein Heer mit Bannern“. Die Botschaft Jesajas, die aus „fremder Zunge“ und „stammelnden Lippen“ hervorgeht, steht für jene, die aufgerichtet und erhöht werden und die durch die Salbung Seines Geistes unterwiesen werden statt durch die äußere Ausbildung wissenschaftlicher Institutionen. Die Trunkenbolde Ephraims bestehen die Prüfung „Zeile auf Zeile“ nicht; denn die Weisheit ihrer Weisen ist dahin. Ihnen ist die Weissagung geworden wie ein versiegeltes Buch.

Die Geschichte, von der nach Petrus alle Propheten seit Samuel gesprochen haben, liefert mehrere Beispiele für das Verderben von Adventisten, die die Spätregen-Botschaft ablehnen; doch es ist nicht der physische Tod, den sie beim Inkrafttreten des Sonntagsgesetzes erleiden, sondern ein geistlicher Tod, der mit der Erkenntnis einhergeht, für die Ewigkeit verloren zu sein, wie es durch die törichten Jungfrauen dargestellt wird, die im Buch Amos zu der Erkenntnis erwachen, dass sie verloren sind.

Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, HERR, da werde ich einen Hunger ins Land senden, nicht einen Hunger nach Brot und nicht einen Durst nach Wasser, sondern danach, die Worte des HERRN zu hören. Und sie werden umherirren von Meer zu Meer und vom Norden bis zum Osten; sie werden hin und her laufen, um das Wort des HERRN zu suchen, und werden es nicht finden. An jenem Tag werden die schönen Jungfrauen und die jungen Männer vor Durst verschmachten. Die bei der Sünde Samarias schwören und sprechen: So wahr dein Gott lebt, o Dan!, und: So wahr der Weg nach Beerscheba lebt! — sie werden fallen und nie wieder aufstehen. Amos 8,11–14.

Nachdem er auf die Stunde des Sonntagsgesetzes mit dem Symbol der „überströmenden Geißel“ Bezug genommen hat, spricht Jesaja die anhaltende Furcht und Angst derer an, die einen Bund mit dem Tod geschlossen haben.

Und euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben, und euer Abkommen mit dem Totenreich wird nicht bestehen; wenn die überflutende Geißel hindurchzieht, dann wird sie euch niedertrampeln. Sobald sie losbricht, wird sie euch erfassen; denn Morgen für Morgen wird sie vorübergehen, bei Tag und bei Nacht; und schon das Vernehmen der Nachricht wird eine Qual sein. Jesaja 28,18–19.

Das Verständnis der Zunahme der Erkenntnis, die durch Millers Juwelen dargestellt wird, wird dann nicht mehr zugänglich sein, aber das „Verständnis“ des Berichts über die fortschreitende

Sonntagsgesetz-Krise wird erkennen lassen, dass ihr Bund mit dem Tod zunichte gemacht worden ist. Diejenigen, die sich „unter Falschheit“ verborgen haben, werden dann erkennen, dass „der Herr, HERR, in Zion als Fundament einen Stein gelegt hat, einen erprobten Stein, einen kostbaren Eckstein, ein sicheres Fundament“, aber es wird zu spät sein. Die Falschheiten, unter denen sie sich im Verlauf der Geschichte verborgen haben, werden dann hinweggefegt. Viele dieser offensichtlichen Lügen lassen sich leicht in der Vision vom Fluss Ulai erkennen.

Die Milleriten identifizierten in Übereinstimmung mit ihrem Verständnis von Daniel Kapitel 2 die Reiche in Daniel Kapitel 8 als dieselben Reiche, die in Kapitel 7 dargestellt werden. Der Unterschied zwischen den beiden Kapiteln besteht darin, dass Kapitel 7 die politischen Elemente der Reiche darstellt und Kapitel 8 die religiösen Elemente der Reiche. Aus diesem Grund wird Daniel Kapitel 8 in der Terminologie des Heiligtums beschrieben.

Daniel, Kapitel 8, verwendet Heiligtumssymbolik, um die Königreiche darzustellen; doch jedes in diesem Kapitel dargestellte Heiligtumssymbol ist verderbt, wodurch ein Unterschied zwischen der wahren Religion Christi und der falschen Religion Satans aufgezeigt wird. Ein Widder ist ein Tier, das im Heiligtum Gottes als Opfer diente, doch jedes Opfer im Heiligtum musste makellos sein. Der Widder in Kapitel 8 kam als Opfer im Heiligtum Gottes nicht in Frage, denn seine Hörner waren nicht identisch.

Dann hob ich meine Augen auf und sah, und siehe, vor dem Fluss stand ein Widder mit zwei Hörnern; und die zwei Hörner waren hoch, aber eines war höher als das andere, und das höhere wuchs zuletzt empor. Daniel 8,3.

Ein Widder mit zwei Hörnern unterschiedlicher Länge wäre als Opfertier im Heiligtum Gottes nicht zugelassen, doch die Symbolik ist nicht die der wahren Religion Gottes; sie ist die der von Satan gefälschten Religion, dem Heidentum. Das nächste Königreich wurde durch einen Ziegenbock dargestellt, der ebenfalls als Opfertier im Heiligtum dargebracht wird; doch auch hier war der Bock verfälscht, denn er hatte ein Horn zwischen seinen Augen, und es fehlte ihm die Symmetrie der Vollkommenheit, die für eine Opfertier im Heiligtum erforderlich ist.

Und als ich darüber nachdachte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde und berührte den Boden nicht; und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen. Daniel 8:5.

Schließlich wurde das Horn der Ziege zerbrochen und brachte vier Hörner hervor, was die Ziege zudem als Opfertier im Heiligtum Gottes untauglich macht.

Darum wurde der Ziegenbock sehr groß; und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn; und an seiner Stelle wuchsen vier stattliche Hörner auf, nach den vier Winden des Himmels. Daniel 8,8.

Daniel, Kapitel acht, beginnt, ohne dass das Reich Babylons durch ein Symbol dargestellt wird. Babylon, das erste Königreich der biblischen Prophetie, ist bereits durch die zwei Zeugen aus Kapitel zwei und Kapitel sieben biblisch bestätigt worden; doch in Kapitel acht wird Babylon absichtlich verborgen, um das prophetische Merkmal hervorzuheben, dass das Papsttum eine

tödliche Wunde erhält, die schließlich geheilt wird. Während der Zeit von seiner tödlichen Wunde bis zu seiner Heilung ist das Papsttum prophetisch verborgen oder vergessen. Dieses Verbergen wurde auch dadurch dargestellt, dass Nebukadnezars Königreich weggenommen und danach wiederhergestellt wurde.

Das achte Kapitel des Buches Daniel beginnt mit einem unmittelbaren Symbol des zweiten Reiches, indem der Widder eingeführt wird, der das medo-persische Reich darstellt; ihm folgt der verdorbene Ziegenbock, der das Reich Griechenlands repräsentiert. Dann sieht Daniel aus einem der vier Winde, in die die vier Hörner Griechenlands zerfallen waren, ein kleines Horn, das das vierte Reich, Rom, darstellt. Das kleine Horn stellt beide Phasen Roms dar, die in vier Versen beschrieben werden. Das heidnische Rom wird durch das kleine Horn im maskulinen Genus dargestellt, und das päpstliche Rom durch das kleine Horn im femininen Genus.

Und aus einem von ihnen ging ein kleines Horn hervor, das sich überaus groß machte, nach Süden und nach Osten und gegen das herrliche Land. Und es wurde groß bis zum Heer des Himmels; und es warf einige vom Heer und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie. Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es sich; und durch ihn wurde das tägliche Opfer weggenommen, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. Und ein Heer wurde ihm gegeben gegen das tägliche Opfer um der Übertretung willen, und es warf die Wahrheit zu Boden; und es handelte und hatte Erfolg. Daniel 8,9-12.

Das kleine Horn Roms, das in Vers neun in die Erzählung eintritt, wird im maskulinen Tempus dargestellt, und dann wird in Vers zehn das kleine Horn im femininen Tempus dargestellt, dann wird in Vers elf das kleine Horn im maskulinen Tempus dargestellt, und dann wird in Vers zwölf das kleine Horn erneut im femininen Tempus dargestellt.

Daniel Kapitel acht verbirgt das erste Königreich; dann werden die nächsten beiden Königreiche als verderbte Heiligtumstiere dargestellt, und das vierte Königreich wird durch ein Horn dargestellt. Das Horn ist prophetisch verderbt, denn es erscheint als Mann, dann als Frau, dann als Mann und dann als Frau.

Eine Frau soll keine Männerkleidung tragen, noch soll ein Mann ein Frauenkleid anziehen; denn alle, die so etwas tun, sind dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel. Deuteronomium 22,5.

Die männliche Ausprägung des kleinen Horns des heidnischen Roms findet sich in den Versen neun und elf, während die weibliche Ausprägung des kleinen Horns des päpstlichen Roms in den Versen zehn und zwölf zu finden ist. Das Geschlecht des kleinen Horns lässt sich erkennen, wenn man die Worte Daniels auf der Ebene des Originaltexts betrachtet, etwas, das Miller nicht sehen konnte, denn er benutzte nur Cruden's Concordance, und Cruden's Concordance liefert keine Informationen über die Originalsprache. Der Wechsel der Geschlechter durch die vier Verse hindurch wurde von den Übersetzern der King-James-Bibel erkannt, und sie haben die Geschlechter in der Passage beibehalten, wenn man weiß, worauf man achten muss.

Die Übersetzer erkannten die Unterscheidung zwischen dem männlichen und dem weiblichen kleinen Horn der Verse neun bis zwölf und stellten die Unterscheidung durch das Wort „it“ dar. Das Wort „it“ wird für das kleine Horn verwendet, wenn es in seinem weiblichen Tempus ist.

Siehe Daniel, Kapitel acht, Vers zehn:

Und es wuchs groß bis zum Heer des Himmels; und es warf einige vom Heer und von den Sternen auf die Erde und zertrat sie. Daniel 8,10.

Es „wuchs groß“ und „es warf nieder“, wodurch das kleine Horn als die Frau identifiziert wird. Vers zwölf lautet:

Und um der Übertretung willen wurde ihm ein Heer gegen das tägliche Opfer gegeben, und es warf die Wahrheit zu Boden; und es handelte und hatte Erfolg. Daniel 8,12.

Im zwölften Vers wurde das Wort „him“ hinzugefügt und gibt das kleine Horn nicht zutreffend wieder, denn das kleine Horn wird in dem Vers zweimal als „it“ bezeichnet und steht damit für das Weibliche. Die Übersetzer erkannten offensichtlich Daniels Geschlechterunterscheidung, waren sich jedoch nicht sicher, was Daniel beabsichtigte, und versuchten, das kleine Horn in dem Vers durch das Hinzufügen des kursiv gesetzten Wortes „him“ männlichen Geschlechts zu machen; dies wird jedoch durch Daniels tatsächliche Worte nicht gestützt. Seine Worte identifizieren das kleine Horn als weiblich, und „it“ (das weibliche kleine Horn) warf die Wahrheit zu Boden, und „it“ (das weibliche kleine Horn) handelte und hatte Erfolg.

In Vers neun steht der Ausdruck "ein kleines Horn" im Maskulinum und stellt das heidnische Rom dar. Es kam aus einem der "vier Winde", in die das griechische Reich zerfallen war. In dem Vers, im Einklang mit der Geschichte, eroberte das heidnische Rom drei geografische Gebiete, als es seinen Platz auf dem Thron der Erde einnahm.

Und aus einem von ihnen ging ein kleines Horn hervor, das überaus groß wurde, nach Süden, nach Osten und gegen das herrliche Land. Daniel 8,9.

In Vers elf (wo die Kontroverse um „das Tägliche“ eines ihrer Hauptschlachtfelder hat) wird das kleine Horn als „er“, „ihn“ und „sein“ dargestellt.

Ja, er erhob sich bis zum Fürsten des Heeres, und durch ihn wurde das tägliche Opfer weggenommen, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. Daniel 8,11.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

"Jeder Grundsatz im Wort Gottes hat seinen Platz, jede Tatsache ihre Bedeutung. Und die gesamte Struktur, in Gestaltung und Ausführung, gibt Zeugnis von ihrem Urheber. Eine solche Struktur könnte kein anderer Verstand als der des Unendlichen ersinnen oder formen." Education, 123.